



SPÖ-Urgestein S.5

Ex-Finanzminister Androsch ist tot



Der Ex-Finanzminister starb gestern im Alter von 86 Jahren Trauer um SPÖ-Urgestein: Hannes Androsch ist tot

Ein Urgestein der österreichischen Politik ist tot: Hannes Androsch, SPÖ-Grande und einst jüngster Finanzminister, starb gestern im Alter von 86 Jahren. Er hinterlässt seine Frau und drei Kinder.

Androsch startete seine Politikkarriere 1967 als Abgeordneter zum Nationalrat. 1970 wurde er vom damaligen Bundeskanzler Bruno Kreisky im Alter von nur 32 Jahren als Finanzminister in die SPÖ-Alleinregierung geholt. Von 1976 bis 1981 war er auch der Vizekanzler des „Sonnenkönigs“ der Sozialdemokraten.

Zunehmend kam es zum Machtkampf und schließlich Zerwürfnis zwischen den beiden. Auslöser: Parteifreunde von Androsch wollten diesen als Bundeskanzler und Kreisky als Bundespräsident. Kreisky und dessen Umfeld wiederum war der populäre, junge Konkurrent ein Dorn im Auge. Schließlich stol-

perte Androsch über seine Steuerberatungskanzlei, die Aufträge von Staatsbetrieben hatte. Der einstige Shootingstar musste gehen.

Danach machte Androsch Karriere als Banker. Von 1981 bis 1988 war er Generaldirektor der Creditanstalt. Eine Verurteilung wegen Steuerhinterziehung und der Korruptionsskandal ums AKH kosteten ihn den Job. Es folgte der Weg in die Industrie: Er war Mitigentümer von AT & S und Salinen, was ihm den Titel „Salzbaron“ einbrachte. Zuletzt baute er in Altaussee das Kurhotel „Viva Mayr“.

Politisch engagierte sich Androsch zuletzt stark im Bildungsbereich. Sein Bildungsvolksbegehren bekam 400.000 Stimmen



Babler: „Mann mit großem Weitblick“



SPÖ-Chef Babler würdigte Androsch als „Mann mit großem Weitblick“, der das Programm der Sozialdemokratie der 1970er-Jahre maßgeblich geprägt habe. Auch Wiens SPÖ-Bürgermeister Ludwig ist tief betroffen: „Androsch war ein unermüdlicher Kämpfer für soziale Gerechtigkeit und Vorbild für viele.“ ÖVP-Chef Nehammer wird „den Gedankenaustausch mit dem Zeit seines Lebens hochpolitischen Menschen vermissen“

Fotos: Picturedesk, Andreas Tischler, Helmut Graf